

# News

## Letter No 8

*Eugenia Wildt  
Daniel Mohr*

Liebe Eltern, liebe Forschungs-Interessierte,

dank Ihrer Unterstützung gibt es Neues aus dem Sprach-SpielLabor zu berichten! In unserem letzten Newsletter haben wir bereits über unsere Forschungsprojekte zu digitalen Formen des Vorlesens berichtet. In diesem berichten wir über neue Erkenntnisse zur Eltern–Kind-Kommunikation beim digitalen Vorlesen.

Viel Freude beim Lesen und herzliche Grüße!

Ihr Team aus dem SprachSpielLabor



## Vorlesen mit digitalen und hybriden Kinderbüchern

Das Vorlesen von Kinderbüchern spielt eine zentrale Rolle in der sprachlichen Entwicklung von Kindern. Besonders wertvoll ist das **dialogische Vorlesen**, bei dem Kinder über den Buchinhalt Fragen stellen und Eltern Erklärungen liefern. Solche interaktiven Gespräche fördern das spätere Textverständnis und die Sprachfähigkeiten der Kinder<sup>1</sup>.

Mit dem Einzug digitaler Technologien in die Kinderzimmer hat sich jedoch die Art und Weise der Bücher, stark verändert<sup>2</sup>. E-Books und andere digitale Formate bieten neue Möglichkeiten, beeinflussen aber auch die Vorleseinteraktion zwischen Eltern und Kindern. Studien zeigen, dass **inhaltsorientierte Gespräche** während des Lesens digitaler Bücher oft abnehmen, während **verhaltensorientierte Kommentare** – wie Anweisungen zur Nutzung des Geräts – zunehmen<sup>3</sup>. Diese Kommunikationsform wurde in der Forschung oft als ablenkend und weniger förderlich für das Verständnis des Buchinhalts betrachtet.

Neben den digitalen Formaten haben sich in den letzten Jahren auch hybride Lesemedien etabliert. Ein bekanntes Beispiel ist **tiptoi® von Ravensburger**, ein interaktives Buchsystem, das mit einem digitalen Lesestift funktioniert. Trotz der weit verbreiteten Nutzung dieser Formate gibt es bislang nur wenig Forschung darüber, wie sich die Eltern–Kind-Kommunikation während des Vorlesens mit Tiptoi® verändert.

**Inhaltsorientierte** Äußerungen sind Benennungen oder Erklärungen, die sich auf den Inhalt des Buches oder die Audioausgabe des Stiftes beziehen („*Da ist eine Eidechse.*“; „*Die haben Anzüge an, damit das Feuer ihnen nicht wehtun kann.*“)

**Verhaltensorientierte** Äußerungen beziehen sich auf das Verhalten des Kindes, einer Bezugsperson oder des Stiftes („*Soll ich vorlesen, oder soll der Stift vorlesen?*“; „*Klick mal auf den Würfel!*“; „*Kann der auch vorlesen?*“)



## Studie zum Lesen mit tiptoi®

Für unsere Studie<sup>4</sup> besuchten 26 Vorschulkinder und 14 Erstklässler\*innen zusammen mit einem Elternteil unser Sprachspiellabor. Das Ziel bestand darin, die Bedeutung der verhaltensorientierten Äußerungen der Eltern zu untersuchen.

Unsere Ergebnisse zeigen, dass etwa 20% aller Äußerungen während des Vorlesens **verhaltensorientiert** waren. Eine zentrale Erkenntnis dabei war, dass diese verhaltensorientierten Äußerungen eine **wichtige Strategie zur Erweiterung der digitalen Lesekompetenz** darstellen: Eltern leiten ihre Kinder nicht nur an, wie das Medium zu nutzen ist (z.B. wie die Kinder den digitalen Stift verwenden oder wohin sie tippen sollen). Sie zeigen auch, wie der Leseprozess strukturiert werden kann, um den Buchinhalt bestmöglich zu erfassen. Zudem erläutern sie die Möglichkeiten und Grenzen der Technik (z.B. was der Stift leisten kann und was nicht). Dabei hatten weder das Alter der Kinder noch ihre Vertrautheit mit den digitalen Stiften einen Effekt auf die Häufigkeit der verhaltensorientierten Äußerungen.

Damit wird deutlich, dass bisherige Lesepraktiken im Zuge der Digitalisierung erweitert werden müssen. Die Vermittlung dieser Praktiken zeigt sich an den zahlreichen verhaltensorientierten Kommentaren der Eltern. Angesichts dieser Ergebnisse wird empfohlen, dass Fachkräfte und Eltern weiterhin aktiv an der



Leseinteraktion teilnehmen. So können Kinder bei der Nutzung digitaler Lesemedien begleitet werden und dabei insbesondere auf die Funktionen, Möglichkeiten und Grenzen des jeweiligen Formats hingewiesen werden. Auf diese Weise bekommen Kinder vermittelt, wie sie effektiv mit diesen Leseformaten umgehen und den Buchinhalt eigenständig erfassen können.

<sup>1</sup> Rohlfing, K. J., Fischer, S., Viertel, F. & Grimminger, A. (2021). Spracherwerb: Warum ist die Situation des gemeinsamen Buchvorlesens für die Sprachentwicklung förderlich? In: H.M. Müller (Hg.). *Sprache in Therapie und neurokognitive Forschung*. Stauffenberg (S. 21–41)

<sup>2</sup> Rohlfing, K. J., Wildt, E. & Tolksdorf, N. F. (2024). Language learning with media and technology in (early) childhood. *Dzieciństwo. Literatura i Kultura*, 6(1), 35–69.

<sup>3</sup> Munzer, T. G., Miller, A. L., Weeks, H. M., Kaciroti, N. & Radesky, J. (2019). Differences in parent-toddler interactions with electronic versus print books. *Pediatrics*, 143(4).

<sup>4</sup> Wildt, E. (2024). The role of behavior-related comments in parent-child interactions with the digital audio learning system Tiptoi®. *Frontiers in Developmental Psychology*, 2, 1432594.

### Aktuelle Studie: Sprachkreativität

In einer neuen Studie untersuchen wir, wie Kinder multimodal (d.h. sprachlich und gestisch) kreativ unbekannte Objekte benennen und deren Funktionen erklären. Dafür suchen wir Kinder im Alter von 4–6 Jahren, die mehrere Male zu uns kommen. Wenn Sie und Ihr Kind Interesse haben oder Sie Fragen haben, melden Sie sich gerne per E-Mail bei uns: [sprachspiellabor@uni-paderborn.de](mailto:sprachspiellabor@uni-paderborn.de)